

# Das Gehirn geht auf Reisen

„The Big Sleep“ – Der Münchner Künstlerverband zeigt im Haus der Kunst seine vierte Biennale

VON KATRIN HILDEBRAND

Schlaf, Tod, Drogenrausch oder auch die absolute Ignoranz. „The Big Sleep“, der große Schlaf, evoziert eine ganze Kette von Assoziationen. Insofern hat auch eine Fülle unterschiedlicher Werke bei der mittlerweile vierten Biennale der Künstlergruppen im Haus der Kunst Platz gefunden. Der Künstlerverband selbst – er feiert in diesem Jahr das 70. Jubiläum seiner Ausstellungen (dazu gibt es eine eigene Schauvitrine) – verbindet den großen Schlaf auch mit dem Unbewussten, dem Irrationalen und dem Unergründlichen. Während der Körper ruht, geht das Gehirn auf Reisen.

## Heuer wurden als Gäste Künstler aus den USA eingeladen

Über 30 Künstler dürfen heuer ihre Positionen zum Thema präsentieren, kuratiert von Cornelia Oßwald-Hoffmann und Peter Gregorio. Dessen Heimat, die USA, sind in diesem Jahr Gastland. Neben ihm stellen die Amerikaner Miya Ando, Kyung-Lim Lee, Marilyn Minter, Laurie Palmer, Tschabalala Self, Leslie Thornton, James Turrell und Paul McCarthy aus. Letzterem war bereits 2005 eine Werkschau im Haus der Kunst gewidmet, angefüllt mit vielen Satiren auf die US-Kultur. Seine zwei nun präsentierten Arbeiten, beide schon älter, setzen sich eher mit dem deutschen Graus auseinander. So zeigt er unter anderem ein rasant geschnittenes, Rem-Schlaf inspiriertes, politisch-bissiges Bayernvideo.

Videokunst scheint ohnehin gut zum Thema der Ausstellung zu passen. Die Assoziationsketten des Schlafs, die Flut verdrängter Bilder hat auch Peter Gregorio zu seinem bislang 22-minütigen Bewusstseinsstrom-Film „Super-Intelligent-Entity-Anomaly“ inspiriert – ein im Vergleich zu McCarthy Arbeit höchst abstraktes Werk, das weiter fortgesetzt werden soll. Mit digitalisierter Bewegung setzte sich auch Birthe Blauth auseinander. Ihre Installation bebildert Undarstellbares und schickt aus der



Paul McCarthy könnte sich das Haus der Kunst so vorstellen (2005).

FOTO: SUSANNE HESPING



Alexander Kluges Filmstill aus „Wir Philosophen aus der Rippe Evas“ (2016).

FOTO: ALEXANDER KLUGE



Laurie Palmer recycelte von 2010 bis jetzt Holz für die Skulptur „Hole“.

FOTO: FLORIAN HOLZHERR

Abstraktion kommende individuelle Formen wie bei Platons Höhlengleichnis über einen Hintergrund. Was hier

noch philosophisch und ästhetisch scheint, verkehrt sich vor der Bildwand in einen Formenleichenberg aus

Polyethylen und weckt Erinnerungen an Tote.

Interpretation benötigen die meisten präsentierten Ar-

beiten. Trotz des übergreifenden Themas weist die Schau auch Merkmale eines Sammeluriums auf. Mit einigen

positiven Aspekten. Den vielen abstrakten Video-Entwürfen stehen etwa auch ganz konkrete Kunstwerke gegenüber, wie der vom Verfall bedrohte Panther von Edie Monetti. Und Dagmar Pachtners Mumienfotos kommunizieren sehr direkt mit dem Besucher. Sie zeigen zwei bis über den Kopf in Rettungsfolie eingewickelte und verschnürte Personen. Hier sind Tod und Schlaf, Erlösung und Untergang nah beieinander. In die Tiefen des Unbewussten entführen gleich ums Eck Jutta Burghardts raumfüllende Tuschezeichnungen. Wer sich nicht mehr visuell auf den großen Schlaf einlassen will, der kann sich in zwei abgeschiedeneren Räumen des

## Nachdenkliches gibt es und auch viel Humorvolles

Westflügels von Timm Ulrichs und Tanja Hemm akustisch beeinflussen lassen.

Neben vielen nachdenklich stimmenden Exponaten gibt es auch einiges zum Schmunzeln. Albert Coers' Fotoreihe „Müde Bücher“ ironisiert mit schlichten Schwarz-Weiß-Fotos das deutsche Wohnzimmer und die bürgerlich-germanische Schwere. Schräg, gruslig und von kurioser Schönheit sind auch Michaele Sailstorfers der Sonne zugewandte Solarkatzen – ausgestopfte Viecher, deren Taten und Hinterzettel von schwindelerregender Höhe hinab den Besucher grüßen. Mit Witz und Ironie hat Vera Lossau zwei Skulpturen verpackt: den Abguss des Freud'schen Psychoanalyse-sofa-Teppichs und zwei ebenso unechte wie unpassende Basketballbälle.

Alle, die sich die auf den ersten Blick manchmal vielleicht sperrigen, verschlossenen Werke nicht zutrauen, können dennoch ein bisschen in die zeitgenössische Künstlerszene hineinschnuppern. Carlotta Brunettis „Gespinnste – Kokons“ aus Chrisbaumnetzen sind für jeden präsent. Sie hängen im Baum vor dem Ostflügel des Hauses der Kunst und sind für Radler, Fußgänger und Eisbatsurfer gut einsehbar.

**Bis 8. September,** täglich 10-20, Do. bis 22 Uhr.

## IN KÜRZE



**Kunstaktion:** Aufsichten machen am Münchner Haus der Kunst auf sich aufmerksam. F. ANSELM SKOGSTAD

## Haus der Kunst: Angestellte kämpfen

Die Aufsichten, eine Gruppe der Angestellten im Münchner Haus der Kunst, sollen mehrheitlich entlassen werden. Die Geschäftsleitung will die Aufgabe an eine Fremdfirma auslagern (wir berichteten). Die bisher Festangestellten (11,84 Euro pro Stunde) sind Rentner, Studenten, Alleinerziehende und Künstler, die sich etwas hinzuverdienen müssen. In ihrem Kampf um die Arbeitsplätze werden sie nicht nur vom Betriebsrat unterstützt, sondern zum Beispiel auch vom Münchner Abgeordneten und Finanzpolitiker Florian Ritter (SPD) und von dem Bildhauer El Anatsui, dessen Ausstellung bis zu deren Auslaufen am gestrigen Sonntag über 100 000 Besucher sahen. Ritter erhielt vom Ministerium auf Anfrage die Auskunft, dass externe Dienstleister eine „flexible und zielführende“ Lösung seien. Ritter dazu: „Das ist nichts anderes als Tariffucht. Und es wundert mich schon, dass bei der Lohndrückerei ausgerechnet ein staatliches Ministerium mitmacht.“ Am Freitag starteten die Aufsichten eine Kunstaktion vor dem Haus. Da lief wohl schon die Ausschreibung für die Fremdfirma. side

## Preis für Übersetzerin Theresia Prammer

Theresia Prammer (45) erhält den „Erlanger Literaturpreis für Poesie als Übersetzung“. Die Auszeichnung wird am 29. August beim 39. Erlanger Poetenfest überreicht. Die Jury würdigte vor allem ihre Übersetzungen aus dem Französischen (Gherasim Luca) und Italienischen (Pier Paolo Pasolini und andere) sowie aus dem Deutschen ins Italienische.

### Bestellcoupon für eine private Flohmarkt-Anzeige

€ 18,- pro Anzeige (4 Zeilen inkl.). Jede weiteren vier Zeilen € 10,-. Foto für nur € 7,50!  
Bitte deutlich ausfüllen. Pro Kästchen ein Buchstabe, auch für Punkt, Komma und Wortzwischenräume.

#### Veranstaltungsort:

\_\_\_\_\_

#### Text:

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

\*Für Bilder, die nicht per Bildupload vom Kunden übertragen werden, fällt eine Bearbeitungsgebühr von 3 € an. Private Kleinanzeigen nur gegen Abbuchung. Keine Rechnungsstellung!  
Der Betrag von **EU, RO, CE, NT** € soll von unten angegebenem Konto abgebucht werden.

Vor- und Nachname: \_\_\_\_\_ E-Mail-Adresse: \_\_\_\_\_  
Straße: \_\_\_\_\_ PLZ / Ort: \_\_\_\_\_  
IBAN: \_\_\_\_\_ BIC: \_\_\_\_\_  
Bank: \_\_\_\_\_

**SEPA-Lastschriftmandat:** Ich ermächtige die Münchener Zeitungs-Verlags GmbH & Co. KG, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Münchener Zeitungs-Verlags GmbH & Co. KG gezogenen Lastschriften einzulösen. **Hinweis:** Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Ich bin damit einverstanden, dass zur Erleichterung des Zahlungsverkehrs die Frist für die Vorankündigung der Basis-Lastschrift bis auf 1 Tag vor Belastung verkürzt werden kann.

Telefon für evtl. Rückfragen: \_\_\_\_\_ Datum / Unterschrift: \_\_\_\_\_  
 Ich bin damit einverstanden, dass mir der Münchner Merkur und tz telefonisch ein kostenloses und unverbindliches Probeabo anbieten.  Nein, ich möchte nicht angerufen werden.

Veröffentlichen Sie Ihren Flohmarkt-Termin im Münchner Merkur, seinen Heimatzeitungen und in der tz.

- 706 München  
 705 Umland

#### Erscheinungstermin(e) donnerstags:

1. \_\_\_\_\_  
2. \_\_\_\_\_  
3. \_\_\_\_\_  
4. \_\_\_\_\_  
5. \_\_\_\_\_  
6. \_\_\_\_\_  
7. \_\_\_\_\_  
8. \_\_\_\_\_

## THEATER in München Spielplan

**Bayerische Staatsoper**  
Nationaltheater: Tel. 21 85-19 20  
**La fanciulladel West** 19 Uhr  
Prinzregententheater:  
**Christian Gerhaher & Gerold Huber** 20 Uhr  
Alte Pinakothek:  
**Festspiel-Barockkonzert 2019** 20 Uhr

**Metropoltheater**  
Floriensmühlstr. 5, Tel. 32 19 55 33  
**Das Ende des Regens** 20 Uhr

**Prinzregententheater**  
www.prinzregententheater.de Tel. 21 85 28 99  
**Münchner Opernfestspiele** 20 Uhr

**Komödie im Bayerischen Hof**  
Tel. 29 16 16 33 - www.komodie-muenchen.de  
**ab 1.8. tägl. Wir sind die Neuen**

## MUSIKBÜHNEN

**Backstage**  
Reitknechtstr. 6, www.backstage.eu  
**Animals as Leaders+Rollo Tom**... 20 Uhr Werk  
**Loathe+Cryptodira** 20 Uhr Halle  
**The Intersphere+Dankeschatz**... 20 Uhr Club

**Jazzclub Unterfahrt im Einstein**  
Einsteinstr. 42, Tel. 448 27 94  
**Jazz Big Band Association** 21 Uhr

## Wohnen & Leben

Anzeigenannahme:  
Telefon 089 / 53 06 - 222  
Fax 089 / 53 06 - 640

## Beilagen-Hinweis

Einem Teil der heutigen Ausgabe liegen Prospekte folgender Firmen bei:  
**ROSSMANN** **BoyiWa Bau & Garten**  
**SEGMÜLLER** **KIND HÖRGERÄTE**  
Teppichwäsche Cyryl Orientteppiche Yousefi Teppichgalerie Erdling

#### Information:

zur Prospektverteilung von der größten bis zur kleinsten Auflage unter Telefon (089) 53 06 - 305, 307 - prospektbeilagen@merkur.de

Hier piep't's wohl



Jeden Samstag in der Fundgrube!

Anzeigenannahme:  
089 / 53 06 222  
merkurtz.de

## KAUFGESUCHE

KAUFGESUCHE  
DIES UND DAS

**Fa. Hartmann kauft:** Pelze, Perserteppiche, Gemälde, antike Möbel, Kleinkunst, Zinn-/ Kaffemühlen, Schreibmaschinen, Römergläser, Bleikristall, Jagdartikel, Gobelin, Puppen/Bären, Porzellan/Porzellanfiguren, Silber/Tafelsilber, Bernstein/ Modeschmuck/Schmuck, Münzen, Armband/Taschenuhren, Louis Vuitton, Hermes, Chanel und MCM, Taschen/Koffer. Tel: 089/42759978. Wir freuen uns auf Ihren Anruf Mit freundlichen Grüßen Hartmann

**Kaufe Pelze,** Abendmode, Handtaschen, Hüte, Trachten, Antiquitäten, Möbel, Zinn, ganze Nachlässe, Kristall, Puppen, Geschirr, Bernstein, Teppiche, Gemälde, Schallplatten, Tonbandgeräte, Fotoapparate, Näh-Schreibmaschinen uvm. Zahle fairen Preis. Anruf genügt, 0152/584 22 164